

Große Anfrage

des Abgeordneten Dr. Fritz Schumann (Kroppenstedt) und der Gruppe
der PDS/Linke Liste

Erneuerung industrieller Kerne

Wir fragen die Bundesregierung:

- A. Die Konzeption der Bundesregierung zur Sicherung und Erneuerung industrieller Kerne in den neuen Bundesländern stellt im Juni 1993 bilanzierend fest: „Durch die bisherige Privatisierung konnten bereits wesentliche Erfolge beim Erhalt und der Sicherung industrieller Kerne in den neuen Bundesländern erreicht werden.

Wichtige Beispiele dafür sind:

für die Autoindustrie:

Opel-Automobilwerk Eisenach Pkw GmbH;

für die optische Industrie:

Jenoptik GmbH/Carl Zeiss Jena GmbH;

für Schiffbau und Meerestechnologie:

Volkswerft GmbH, Stralsund; Kvaerner Warnow Werft GmbH, Warnemünde; MTW Schiffswerft GmbH, Wismar;

für die mikroelektronische Industrie:

Zentrum für Mikroelektronik Dresden GmbH, Dresden;

für die Stahlindustrie:

Hennigsdorfer Stahl GmbH; Stahl- und Walzwerk Brandenburg GmbH;

für die Bereiche Maschinenbau und Elektrotechnik:

NILES Werkzeugmaschinen GmbH, Berlin; ABB-Bergmann-Borsig GmbH, Berlin; Werk für Fernsehelektronik GmbH, Berlin;

für die chemische und Mineralölindustrie:

Leuna-Werke AG, Leuna; Minol Mineralölhandel AG; Addinol Mineralöl GmbH, Lützkendorf.

1. Automobilindustrie

- a) Wie ist der gegenwärtige Stand des Aufbaus des Opel-Automobilwerkes Eisenach Pkw GmbH als industrieller Kern?

Welcher monatliche Produktionsumfang wurde erreicht?

- b) Wie viele Arbeitsplätze sind in der Region Eisenach damit gegenwärtig verbunden?
- c) Wie viele Arbeitsplätze waren es am 1. Januar 1993?
- d) Welche Maßnahmen werden im Umfeld des Opel-Automobilwerkes in der Region Eisenach weiter vorgesehen, um den industriellen Kern zu gestalten?
- e) Bis auf wie viele Arbeitsplätze könnte der industrielle Kern bis zu welchem Zeitraum erweitert werden?

2. *Optische Industrie*

- a) Wie ist der gegenwärtige Stand der Erneuerung der Jenoptik GmbH/Carl Zeiss Jena als industrieller Kern in der Region Jena?
Welcher monatliche Produktionsumfang wurde erreicht?
- b) Wie viele Arbeitsplätze sind in der Region Jena damit gegenwärtig verbunden?
- c) Wie viele Arbeitsplätze waren es am 1. Januar 1993?
- d) Welche Maßnahmen werden zur Erneuerung der Jenoptik GmbH/Carl Zeiss Jena als industrieller Kern in der Region Jena weiter vorgesehen?
- e) Bis auf wie viele Arbeitsplätze kann der industrielle Kern bis zu welchem Zeitraum erweitert werden?

3. *Schiffbau und Meerestechnologie*

- a) Wie ist der gegenwärtige Stand der Erneuerung industrieller Kerne in der Volkswerft GmbH, Stralsund, Kvaerner Warnow Werft GmbH, Warnemünde, MTW Schiffswerft GmbH, Wismar?
Welcher monatliche Produktionsumfang wurde jeweils erreicht?
- b) Wie viele Arbeitsplätze sind in den Regionen damit jeweils gegenwärtig verbunden?
- c) Wie viele Arbeitsplätze waren es jeweils am 1. Januar 1993?
- d) Welche Maßnahmen werden weiter zur Erneuerung der industriellen Kerne vorgesehen?
- e) Bis auf wie viele Arbeitsplätze können die industriellen Kerne Schiffbau und Meerestechnologie bis zu welchem Zeitraum erweitert werden?
- f) Wie werden sich die Zulieferungen für den Schiffbau und die Meerestechnologie aus Mecklenburg-Vorpommern und den anderen Bundesländern gestalten?

4. *Mikroelektronische Industrie*

- a) Wie ist der gegenwärtige Stand der Erneuerung des Zentrums für Mikroelektronik Dresden als industrieller Kern in der Region Dresden?
Welcher monatliche Produktionsumfang wurde erreicht?

- b) Wie viele Arbeitsplätze sind in der Region Dresden damit gegenwärtig verbunden?
- c) Wie viele Arbeitsplätze waren es am 1. Januar 1993?
- d) Welche Maßnahmen werden zur Erneuerung als industrieller Kern in der Region Dresden weiter vorgesehen?
- e) Bis auf wie viele Arbeitsplätze kann der industrielle Kern bis zu welchem Zeitraum erweitert werden?

5. *Stahlindustrie*

- a) Wie ist der gegenwärtige Stand der Erneuerung als industrieller Kern der Hennigsdorfer Stahl GmbH und der Stahl- und Walzwerk Brandenburg GmbH?

Welcher monatliche Produktionsumfang wurde jeweils erreicht?
- b) Wie viele Arbeitsplätze sind in den Regionen damit jeweils gegenwärtig verbunden?
- c) Wie viele Arbeitsplätze waren es jeweils am 1. Januar 1993?
- d) Welche Maßnahmen werden weiter zur Erneuerung als industrielle Kerne vorgesehen?
- e) Bis auf wie viele Arbeitsplätze können die industriellen Kerne der Stahlindustrie bis zu welchem Zeitraum erweitert werden?

6. *Maschinenbau und Elektronik*

- a) Wie ist der gegenwärtige Stand der Erneuerung als industrieller Kern der NILES Werkzeugmaschinen GmbH, Berlin, ABB-Bergmann-Borsig GmbH, Berlin, Werk für Fernseh elektronik GmbH, Berlin?

Welcher monatliche Produktionsumfang wurde jeweils erreicht?
- b) Wie viele Arbeitsplätze sind damit jeweils gegenwärtig verbunden?
- c) Wie viele Arbeitsplätze waren es jeweils am 1. Januar 1993?
- d) Welche Maßnahmen werden weiter zur Erneuerung als industrielle Kerne vorgesehen?
- e) Bis auf wie viele Arbeitsplätze können diese industriellen Kerne im Maschinenbau und in der Elektronik bis zu welchem Zeitraum erweitert werden?

7. *Chemische und Mineralölindustrie*

- a) Wie ist der gegenwärtige Stand der Sicherung industrieller Kerne der Leuna-Werke AG, Minol Mineralölhandel AG, Addinol Mineralöl GmbH, Lützkendorf?

- Welcher monatliche Produktionsumfang wurde jeweils erreicht?
- b) Wie viele Arbeitsplätze sind damit jeweils gegenwärtig verbunden?
 - c) Wie viele Arbeitsplätze waren es jeweils am 1. Januar 1993?
 - d) Welche Maßnahmen werden zur Erneuerung dieser industriellen Kerne weiter vorgesehen?
 - e) Bis auf wie viele Arbeitsplätze können diese industriellen Kerne in der chemischen und Mineralölindustrie bis zu welchem Zeitraum erweitert werden?
- B. Erneuerung industrieller Kerne, deren Sanierung nach der Konzeption der Bundesregierung im Juni 1993 noch andauerte
1. Welche Fortschritte wurden jeweils bei der Erneuerung industrieller Kerne erzielt, deren Sanierung nach der Konzeption der Bundesregierung noch andauerte:
 - für die Stahlindustrie:
EKO Stahl AG, Eisenhüttenstadt;
 - für die Nichteisen-Metallurgie:
Mansfeld AG, Eisleben;
 - für den Werkzeugmaschinenbau:
Heckert-Chemnitzer Werkzeugmaschinenbau GmbH, Chemnitz; Werkzeugmaschinenfabrik Zerbst GmbH, Zerbst;
 - für den Textilmaschinenbau:
Kändler Maschinenbau GmbH (Wirkbau-Textilmaschinenbau-GmbH, Chemnitz; Wirk- und Spezialnähmaschinenbau GmbH, Limbach-Oberfrohna);
 - für den Bereich Fahrzeugbau:
Deutsche Waggonbau AG, Berlin;
 - für den Bereich Schwermaschinen- und Anlagenbau:
SKET Maschinen- und Anlagenbau AG, Magdeburg;
 - für die Braunkohle:
 - für die Großchemie:
Standorte Bitterfeld-Wolfen, Böhlen, Buna, Leuna?
 2. Wie viele Arbeitsplätze sind in welchen Regionen damit gegenwärtig jeweils verbunden?
 3. Bis auf wie viele Arbeitsplätze können die industriellen Kerne jeweils bis zu welchem Zeitraum erweitert werden?
 4. Für wie viele Betriebe liegen durch die Treuhandanstalt bestätigte und finanziell abgesicherte Sanierungskonzepte vor?

In welcher Form erfolgte die Bestätigung jeweils?

Für welche Betriebe dieser industriellen Kerne wurden durch die Treuhandanstalt Unternehmenskonzepte nicht bestätigt?

C. Weitere Realisierung der Konzeption „Sicherung und Erneuerung industrieller Kerne“

Im Solidarpakt wurde der Kreditrahmen der Treuhandanstalt für 1993 zur Erneuerung industrieller Kerne um 8 Mrd. DM erhöht.

1. Wieviel wurde davon tatsächlich für die Erneuerung industrieller Kerne zusätzlich ausgegeben?
2. Für welche Unternehmen wurde die Erhöhung insbesondere wirksam (mehr als 10 Mio. DM)?
3. Welche industriellen Kerne sollen im Ergebnis der Realisierung der Konzeption „Sicherung und Erneuerung industrieller Kerne“ über die unter A. und B. angeführten industriellen Kerne hinaus erneuert werden?

Welcher monatliche Produktionsumfang wird dabei jeweils erreicht?

4. Wie viele Arbeitsplätze sind in welchen Regionen damit gegenwärtig jeweils verbunden?
5. Bis auf wie viele Arbeitsplätze können die industriellen Kerne in den jeweiligen Regionen bis zu welchem Zeitraum erweitert werden?
6. Für wie viele Betriebe liegen durch die Treuhandanstalt bestätigte und finanziell abgesicherte Sanierungskonzepte vor?

In welcher Form erfolgt die Bestätigung jeweils?

Für welche Betriebe dieser industriellen Kerne wurden durch die Treuhandanstalt Unternehmenskonzepte nicht bestätigt?

D. Sachstand der Prüfung der Erneuerung weiterer industrieller Kerne

1. *Werkzeugmaschinenbau in Chemnitz über die Heckert-Chemnitzer Werkzeugmaschinenbau GmbH hinaus*

- a) Welchen Umfang hat die Produktion von Erzeugnissen des Werkzeugmaschinenbaus in Chemnitz insgesamt?
- b) Wie viele Beschäftigte sind im Werkzeugmaschinenbau in der Region Chemnitz tätig?
- c) Wie viele Beschäftigte gibt es in vor- oder nachgelagerten Produktionsstufen?
- d) Wie viele Beschäftigte sind in mit dem Werkzeugmaschinenbau zusammenhängenden Dienstleistungs- und Forschungsbereichen tätig?
- e) Welche Branchen stellen eine Alternative an Arbeitsplätzen zum Werkzeugmaschinenbau in der Region dar?

2. *Produktion für die Automobilerzeugnisse in Zwickau*

- a) Welchen Umfang hat die Produktion für Automobilerzeugnisse in der Region Zwickau?

- b) Wie viele Beschäftigte sind in der Produktion für Automobilerzeugnisse in der Region tätig?
- c) Wie viele Beschäftigte gibt es in vor- oder nachgelagerten Produktionsstufen?
- d) Wie viele Beschäftigte sind in den mit der Produktion für Automobilerzeugnisse zusammenhängenden Dienstleistungs- und Forschungsbereichen tätig?
- e) Welche Branchen stellen eine Alternative an Arbeitsplätzen zur Produktion für Automobilerzeugnisse in der Region dar?

3. *Stahlindustrie in Freital*

- a) Welchen Umfang hat die Stahlproduktion in Freital?
- b) Wie viele Beschäftigte sind in der Stahlproduktion tätig?
- c) Wie viele Beschäftigte gibt es in vor- oder nachgelagerten Produktionsstufen?
- d) Wie viele Beschäftigte sind in den mit der Stahlproduktion zusammenhängenden Dienstleistungs- und Forschungsbereichen tätig?
- e) Welche Branchen stellen eine Alternative an Arbeitsplätzen zur Stahlproduktion in der Region dar?

4. *Maschinenbau in Magdeburg über die SKET Maschinen- und Anlagenbau AG hinaus*

- a) Welchen Umfang hat die Produktion von Erzeugnissen des Maschinenbaus in Magdeburg?
- b) Wie viele Beschäftigte sind im Maschinenbau in der Region tätig?
- c) Wie viele Beschäftigte gibt es in vor- oder nachgelagerten Produktionsstufen?
- d) Wie viele Beschäftigte sind in mit dem Maschinenbau zusammenhängenden Dienstleistungs- und Forschungsbereichen tätig?
- e) Welche Branchen stellen eine Alternative an Arbeitsplätzen zum Maschinenbau in der Region dar?

5. *Maschinenbau in Halle*

- a) Welchen Umfang hat die Produktion von Erzeugnissen des Maschinenbaus in Halle?
- b) Wie viele Beschäftigte sind im Maschinenbau in der Region tätig?
- c) Wie viele Beschäftigte gibt es in vor- oder nachgelagerten Produktionsstufen?
- d) Wie viele Beschäftigte sind in mit dem Maschinenbau zusammenhängenden Dienstleistungs- und Forschungsbereichen tätig?

- e) Welche Branchen stellen eine Alternative an Arbeitsplätzen zum Maschinenbau in der Region dar?

6. *Waggonbau in Dessau, Ammendorf, Niesky, Bautzen und Görlitz*

- a) Welchen Umfang hat die Erzeugung von Waggonen in Dessau, Ammendorf, Niesky, Bautzen und Görlitz?
- b) Wie viele Beschäftigte sind bei der Herstellung der Waggonen an den jeweiligen Standorten tätig?
- c) Wie viele Beschäftigte gibt es jeweils in vor- oder nachgelagerten Produktionsstufen?
- d) Wie viele Beschäftigte sind in mit dem Waggonbau zusammenhängenden Dienstleistungs- und Forschungsbereichen tätig?
- e) In welchem Umfang steht eine Absatzförderung durch die Bundesregierung in Nachfolgestaaten der Sowjetunion zur Verfügung?

7. *Herstellung von Landmaschinen*

- a) Welchen Umfang hat die Erzeugung von Landmaschinen in Leipzig, Weimar, Singwitz, Schönebeck, Neustadt (Sachsen), Elsterwerda, Wutha sowie an weiteren Standorten?
- b) Wie viele Beschäftigte sind bei der Herstellung von Landmaschinen an den jeweiligen Standorten tätig?
- c) Wie viele Beschäftigte gibt es jeweils in vor- oder nachgelagerten Produktionsstufen?
- d) Wie viele Beschäftigte sind in mit dem Landmaschinenbau zusammenhängenden Dienstleistungs- und Forschungsbereichen tätig?
- e) In welchem Umfang steht eine Absatzförderung durch die Bundesregierung in Nachfolgestaaten der Sowjetunion zur Verfügung?
- f) Welche Branchen stellen an den jeweiligen Standorten eine Alternative an Arbeitsplätzen zum Landmaschinenbau dar?

8. *Chemieanlagenbau*

- a) Welchen Umfang hat die Produktion von Erzeugnissen des Chemieanlagenbaus in Leipzig und Staffurt?
- b) Wie viele Beschäftigte sind im Chemieanlagenbau in Leipzig und der Region Staffurt tätig?
- c) Wie viele Beschäftigte gibt es in vor- oder nachgelagerten Produktionsstufen?
- d) Wie viele Beschäftigte sind in mit dem Chemieanlagenbau zusammenhängenden Dienstleistungs- und Forschungsbereichen tätig?

e) Welche Branchen stellen eine Alternative an Arbeitsplätzen zum Chemieanlagenbau in den Regionen dar?

E. Zusammenarbeit mit den Ländern

1. Die Sicherung welcher industriellen Kerne ist Gegenstand von Vereinbarungen von Treuhandanstalt und

- a) dem Land Berlin,
- b) dem Land Brandenburg,
- c) dem Land Mecklenburg-Vorpommern,
- d) Sachsen,
- e) Sachsen-Anhalt,
- f) Thüringen?

2. In welcher Form liegen die Vereinbarungen jeweils vor?

F. Die Konzeption sieht vor: „Die Treuhandanstalt wird verstärkt Maßnahmen ergreifen, um das Vertrauen der Abnehmer in den Bestand sanierungsfähiger Unternehmen zu festigen, z. B. durch Aussagen über die Sicherheit der Vertragserfüllung dieser Unternehmen.“

In welcher Form und für welche Unternehmen wurden entsprechende Maßnahmen ergriffen?

G. Die Konzeption sieht vor: „Die Treuhandanstalt ist bereit, im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten Investitionsvorhaben von Treuhand-Unternehmen mit hohem Beschaffungsvolumen in den neuen Bundesländern zu unterstützen und zusätzliche Lieferungen von Treuhand-Unternehmen im Zuge eines beschleunigten Infrastruktur-Ausbaus zu fördern.“

1. Welche Investitionsvorhaben wurden zusätzlich unterstützt?
2. Durch welche Unternehmen erfolgten zusätzliche Lieferungen?

H. Die Konzeption sieht vor: „Unternehmen aus den neuen Bundesländern werden präferenziell in vorgesehene Vorhaben der finanziellen Zusammenarbeit (FZ) mit Entwicklungsländern einbezogen; es ist ebenfalls eine stärkere Ausschöpfung und Bevorzugung von Unternehmen aus den neuen Bundesländern bei Hermes-Deckungsmöglichkeiten für Entwicklungsländer vorgesehen.“

1. Welche Unternehmen wurden seit Juni zusätzlich in die finanzielle Zusammenarbeit einbezogen?
2. Wie hoch waren die Hermes-Deckungsmöglichkeiten für die Unternehmen aus den neuen Ländern im Juni 1993?
Wie hoch war der Anteil der Unternehmen aus den neuen Ländern an den Hermes-Deckungsmöglichkeiten insgesamt?
3. Wie hoch sind die gegenwärtigen Deckungsmöglichkeiten der Unternehmen aus den neuen Ländern?

Wie hoch ist der Anteil der Unternehmen aus den neuen Ländern an den Hermes-Deckungsmöglichkeiten insgesamt?

4. Welchen Unternehmen wurden zusätzliche Deckungsmöglichkeiten eingeräumt?
5. Welche Veränderungen ergeben sich aus den Beschlüssen der Konferenz der Wirtschaftsminister der Länder am 7./8. Oktober 1993?

I. Management-KG

Die Management-KGs sind der direkten Einflußnahme der Treuhandanstalt und der Länder entzogen.

Welche Rolle spielen die Management-KGs bei der Erneuerung industrieller Kerne?

J. Die Konzeption der Bundesregierung zur Erneuerung industrieller Kerne sieht weiter vor: „Für eine überschaubare Zahl von sanierungsfähigen Großunternehmen, für die sich noch keine Privatisierung abzeichnet, wird die Treuhandanstalt weiterhin fallbezogene Einzelsanierungslösungen verfolgen.“

1. Welche Großunternehmen sind das?
2. Wie viele Arbeitsplätze sind mit den Großunternehmen jeweils gegenwärtig verbunden?
3. Welche Rolle können die Unternehmen jeweils als industrieller Kern spielen?

K. Beteiligung der Betroffenen

1. In welcher Form wurde die Konzeption der Bundesregierung zur Sicherung und Erneuerung industrieller Kerne öffentlich gemacht?
2. Von welchen Belegschaften liegen der Bundesregierung Stellungnahmen zur Konzeption vor?
3. Was sind die Hauptaussagen der jeweiligen Stellungnahmen der Belegschaften?
4. Von welchen Gewerkschaften liegen der Bundesregierung Stellungnahmen zur Konzeption vor?
5. Was sind die Hauptaussagen der jeweiligen Stellungnahmen der Gewerkschaften?
6. Von welchen Kommunen liegen der Bundesregierung Stellungnahmen zur Konzeption vor?
7. Was sind die Hauptaussagen der jeweiligen Stellungnahmen der Kommunen?
8. Von welchen Unternehmerverbänden liegen der Bundesregierung Stellungnahmen zur Konzeption vor?
9. Was sind die Hauptaussagen der jeweiligen Stellungnahmen der Unternehmerverbände?

L. Erkenntnisse der Bundesregierung

1. Mit welchen Ergebnissen wurde die Konzeption im Kabinett beraten?

2. Erfahrungen bei der Realisierung

a) Welche Erfahrungen hat die Bundesregierung bei der Realisierung der Konzeption gesammelt, welche Maßnahmen wurden nicht oder nur teilweise erfüllt?

b) Welche Veränderungen der Konzeption hält die Bundesregierung unter den gegenwärtigen Bedingungen für notwendig?

Wird es eine überarbeitete oder veränderte Fassung der Konzeption zur Erneuerung industrieller Kerne geben?

Wann und in welcher Form wird eine veränderte Konzeption der Öffentlichkeit und den betroffenen Betriebsräten, Betrieben, Gewerkschaften und Kommunen vorgestellt?

c) Welche Rolle spielt die Erneuerung industrieller Kerne 1994?

Wie ist zu erklären, daß im Entwurf des Jahresplans der Treuhandanstalt 1994 die Erneuerung industrieller Kerne nicht erwähnt ist?

Bonn, den 29. Oktober 1993

Dr. Fritz Schumann (Kroppenstedt)

Dr. Gregor Gysi und Gruppe

